

Haben wir Deutsche das Jobwunder in der Welt, oder doch nicht?

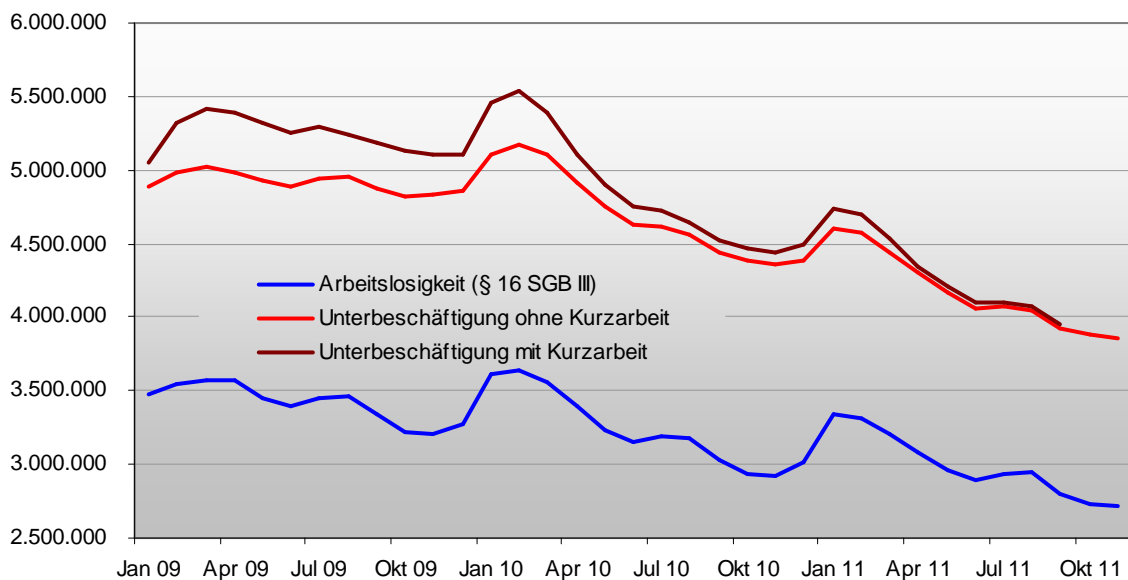
Betrachtung des Zeitraumes 2009 bis 2011

Es ist schon ein „Wunder“, dass Deutschland durch die Krise manövriert und sinkende Arbeitslosigkeit hat. Es bleibt auch unbestritten, dass die Exportwirtschaft in der Krise im Vergleich zu vielen anderen Ländern erhebliche Steigerungen zum Tief 2009 erzielen konnte. Die Grundlagen hierfür wurden in der Zeit vor der sichtbaren Krise geschaffen.

Doch nun zu den Zahlen. Die Auswertungen wurden aus den Statistiken der Arbeitsagentur erstellt. Die Datenbasis ist die Veröffentlichung November 2011.

Die Zahl der Arbeitslosen wird durch Gesetz (§ 16 SGB III) definiert. Diese Zahlen werden monatlich durch die Arbeitsagentur veröffentlicht. In den Medien wird die absolute Zahl der Arbeitslosen und die Arbeitslosenquote präsentiert. Es sind die bei der Arbeitsagentur arbeitslos gemeldeten Personen mit Verfügbarkeit und die Suchenden, die nicht an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen. Der Arbeitsagentur und den Jobcentern sind aber noch weitere Personen bekannt, eben denen, die entlastende arbeitsmarktpolitische Maßnahmen besuchen. Diese Personen werden in einer anderen, seltener medial in Szene gesetzten Kennzahl ausgedrückt - der Unterbeschäftigung. Hiervon gibt es einige Varianten, von denen ich die mit und ohne Kurzarbeit aufzeigen möchte.

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung



Datenbasis: Statistik Arbeitsagentur

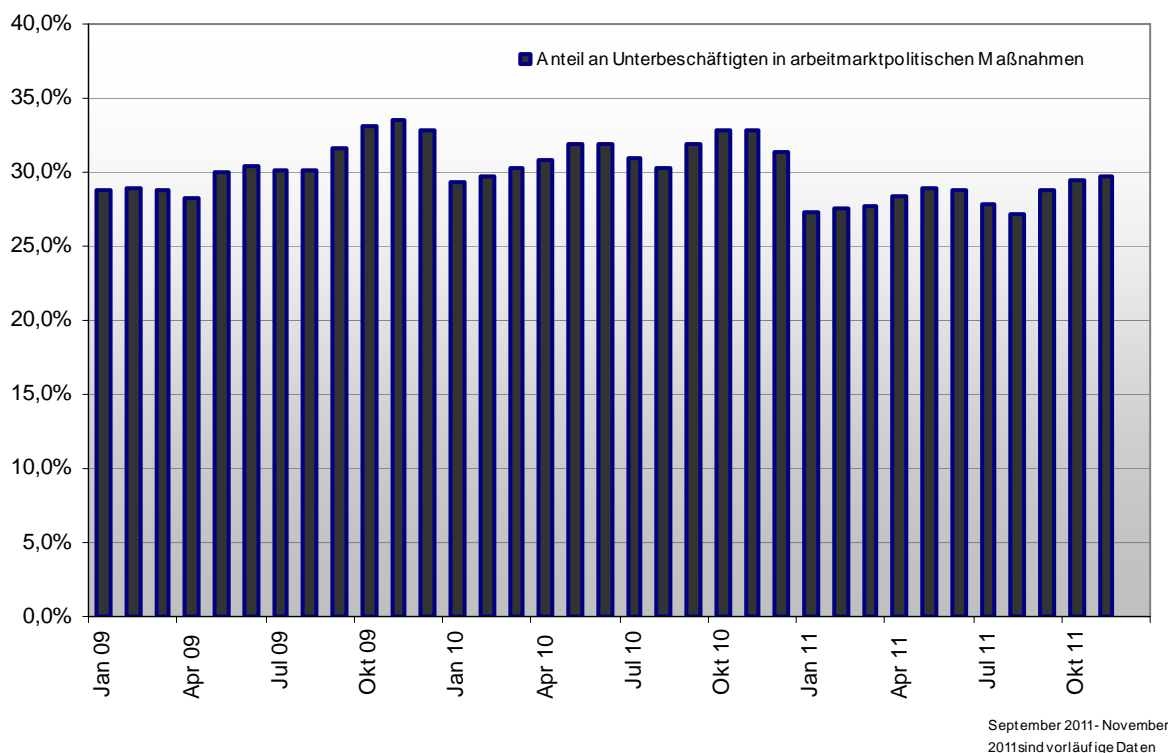
September 2011 - November 2011 sind vorläufige Daten

Aber auch hierbei werden nicht alle berücksichtigt. Denn gerade im ALG-II Bezug werden viele eigentlich arbeitslose mit einem Merkmal (Kinderbetreuung, Pflege Angehöriger, ...) versehen, die einen Ausschluss aus der Statistik und der realen Vermittlung bedeuten.

Deutlich wird aus der Grafik, dass die Arbeitslosigkeit und die Unterbeschäftigung, abgesehen von den Spitzen zu Jahresbeginn 2010 und 2011, abgenommen hat. Ersichtlich wird auch der Rückgang der Kurzarbeit durch die Annäherung der beiden Unterbeschäftigungskurven.

Was nicht sofort ersichtlich ist, ist das Verhältnis der Differenz von Unterbeschäftigung zur Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf.

Anteil an Unterbeschäftigten in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen



Interessant ist die relativ gleichmäßige Entwicklung in der Jahresbetrachtung. Der Anteil der nicht arbeitslosen ohne Arbeit gemessen an den Unterbeschäftigten ist im Durchschnitt über die Jahre bei 30%, mit leicht rückläufiger Tendenz. Dreht man den Spieß herum und ändert die Bezugsgröße in Arbeitslose, so ergibt sich im Mittel eine um 43,1% höhere Arbeitslosigkeit als uns die offiziellen Verlautbarungen Glauben machen wollen.

Unter Berücksichtigung der Budgetkürzungen in 2011 des Bereiches SGB II und SGB III ist der hohe Anteil an Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sehr erstaunlich. Hier spielt mit Sicherheit der Anteil an Teilnehmern in langfristigen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen eine Rolle, doch die kurzfristigen sind nicht zu unterschätzen. Ersichtlich wird dies immer gegen Ende eines Jahres, wenn die Kurve aus der Sommerpause gen Norden strebt, um einerseits Restmittel unterzubringen und andererseits die Jahresbilanz und Jahresabschluss aufzubessern.

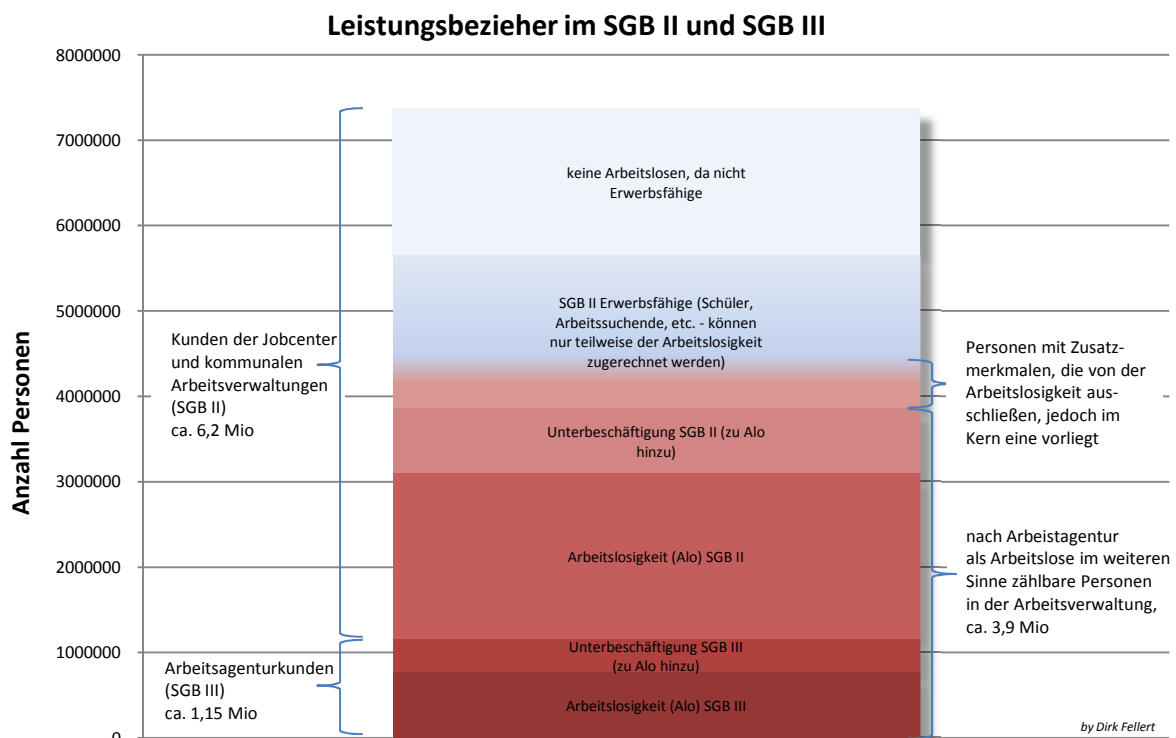
Haushaltsansatz 2011

Titel	Ausgaben (€)	Anteil	Vorjahr +/-
■ Arbeitslosengeld II (Titelgruppe 01)	20.400.000.000	42.79%	-14.64%
■ Beteiligung des Bundes an den Kosten der Arbeitsförderung (Titelgruppe 03)	8.046.000.000	16.88%	+1.50%
■ Überjähriges Darlehen an die Bundesagentur für Arbeit (Titelgruppe 03)	5.400.000.000	11.33%	+100.00%
■ Leistungen zur Eingliederung in Arbeit (Titelgruppe 01)	5.300.000.000	11.12%	-19.70%
■ Verwaltungskosten für die Durchführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Titelgruppe 01)	4.290.000.000	9.00%	-2.50%
■ Beteiligung des Bundes an den Leistungen für Unterkunft und Heizung (Titelgruppe 01)	3.600.000.000	7.55%	+5.88%
■ Bildungs- und Teilhabeleistungen (Titelgruppe 01)	586.000.000	1.23%	+100.00%
■ Zusätzliche Mittel für Bildungsmaßnahmen im Rahmen des 12 Mrd. €-Programms für Bildung und Forschung (Titelgruppe 03)	28.000.000	0.06%	+100.00%
■ Forschung, Untersuchungen und Ähnliches (Titelgruppe 01)	10.600.000	0.02%	-4.50%
■ Berufliche Integration und Beratung von Zuwanderern (Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Investitionen))	7.300.000	0.02%	-2.67%
■ Zusätzliche Mittel für Bildungsmaßnahmen im Rahmen des 12 Mrd. €-Programms für Bildung und Forschung (Titelgruppe 01)	3.000.000	0.01%	+100.00%
Gesamt:	47.670.900.000		-19.26%

Quelle: <http://bund.offenerhaushalt.de/1112.html>

Interessant ist die Zahl der aus der Arbeitslosigkeit ausgeschlossenen ALG-II Bezieher mit Sondermerkmalen. Die Zahl der Betroffenen ist nur schwer nachvollziehbar. Greift man zwei wesentliche Personengruppen heraus, die der Alleinerziehenden mit Kindern unter 3 Jahren (Erziehung) und Haushalt & Pflege, erhöht sich die Arbeitslosigkeit im Oktober um 316.272.

Die Zahl der wahren Arbeitslosigkeit betrug somit im Oktober mindestens 4,2 Millionen gegenüber 2,7 Millionen der definierten Arbeitslosigkeit in den allgemeinen Medien.



Alles in allem ist dem deutschen Arbeitsmarkt zu bescheinigen, dass er von der Krise sicherlich nicht profitiert, wohl aber eine gewisse Stärke gezeigt hat. Ein Jobwunder sieht aber dann doch anders aus!

Fraglich ist, ob die Insidernachrichten aus einigen Firmen zutreffen und es bei dem derzeitigen Status bleiben wird, oder die Entwicklung am Arbeitsmarkt in die entgegen gesetzte Richtung gehen wird. Die Arbeitsagentur meldete auch schon vorausschauend, dass die finanziellen Ressourcen sehr beschränkt sein. Eine Stützung des Arbeitsmarktes, wie in der Vergangenheit sei nicht möglich. Dabei wundert es sehr, dass die Kasse nicht prall gefüllt bei der hohen Zahl an sozialversichert Beschäftigten.

Kurze Anmerkung: Nicht Äpfel und Birnen mischen! Soll heißen, dass in vielen Veröffentlichungen die Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zu den Arbeitslosen gerechnet wird. Dies ist falsch und führt zu weit überhöhter Arbeitslosigkeit.

Kritik und Anregungen zum Artikel nehme ich gern entgegen.

Kontakt: df-i@gmx.de